

PRESSEINFORMATION, 27. März 2018

Kongress Zukunft Deutscher Film

**Das Programm zu den Perspektiven der deutschen Film- und Kinokultur
5.+ 6. April 2018 im Frankfurter Zoo-Gesellschaftshaus**

Das System der deutschen Filmförderung sorgt seit vielen Jahren für immer mehr Unmut in der Filmbranche. Zugleich leidet das Image des deutschen Films insgesamt. Was also muss getan werden, damit der deutsche Film wieder eine Zukunft hat? Ziel des Kongresses, der das 11. LICHTER Filmfest Frankfurt International flankiert, sind konkrete Handlungsaufforderungen an die filmpolitischen Entscheiderinnen und Entscheider, damit sich das Filmfördersystem erneuern kann. Diese werden Publikum und Presse am Freitag, den 06. April um 18.00 Uhr im Rahmen des Abschlusspanels vorgestellt.

139,2 Millionen Menschen gingen 2015 in Deutschland ins Kino, 27,5 Prozent davon sahen deutsche Filme. Das ist zwar ein Rekord, dabei wird aber übersehen, dass kaum deutsche Filme mehr als 8.000 Zuschauer hatten, die große Zahl der Zuschauerinnen und Zuschauer sich also auf einige sehr wenige Titel konzentrierte. Bei rund 250 Kinostarts in Deutschland pro Jahr besteht die große Herausforderung darin, einzelne Werke für das Publikum überhaupt sichtbar zu machen. Ein ähnliches Schicksal ereilt anspruchsvolles europäisches Kino in den deutschen Kinos und Fernsehsendern.

Kino muss neue Wege denken, damit es in Zeiten dauernder Verfügbarkeit audiovisueller Inhalte überleben kann. Die Ausrichter des Kongresses glauben an das Kino und widmen daher zwei Tage der Diskussion und dem Erarbeiten neuer Möglichkeiten.

Runde Tische, öffentliche Panels und neue Lösungswege

Parallel zu öffentlichen Podiumsdiskussionen und Vorträgen zu den drei Themenkomplexen Förderung & Finanzen, Ausbildung & Nachwuchs und Distribution & Kinokultur, der Filmreihe „Zukunft Deutscher Film“ und Veranstaltungen wie z.B. einem Videoschnipselvortrag von Jürgen Kuttner werden an drei runden Tischen zu den Kernthemen konkrete Handlungsvorschläge erarbeitet, die Anstöße für Veränderungen in die Politik und die Branche tragen sollen.

Zwischen den öffentlichen Panels, dem Publikum und den runden Tischen soll dabei ein Austausch entstehen, die Kongressteilnehmer sind ebenfalls aufgefordert, eigene Thesen und Handlungsaufforderungen einzureichen und zu twittern und unter #ZuDeuFi der Diskussion zu noch mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.

Denn: Vieles muss sich ändern, darüber sind sich das Publikum und die Filmschaffenden in Deutschland branchen- und institutionsübergreifend einig. Doch wie kann es gelingen, dass internationale Erfolge wie *Victoria* oder *Toni Erdmann* keine Solitäre bleiben? Dass der deutsche Film wieder zum Publikum findet, sich die gesellschaftliche Vielfalt auf beiden Seiten der Kamera widerspiegelt, Filmschaffende von ihrer Arbeit leben können und das Kino als gesellschaftlich relevanter Ort erhalten bleibt? Welche neuen Auswertungs- und Distributionsmöglichkeiten gibt es? Kino hat das Potenzial, Erfahrungen zu vermitteln, Gemeinschaft zu stiften und auch politische Impulse zu setzen. Politische Impulse möchte auch unser Kongress setzen – mit europäischem Weitblick. Wir erwarten Gäste aus Nachbarländern, die von ihren Arbeits- und Förderbedingungen berichten werden.

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

Das Programm

Edgar Reitz ist Pate des Kongresses und wird neben **Lars Henrik Gass** und **Laura Walde** am Donnerstag-Abendpanel teilnehmen, das sich der Frage widmet, wie eine deutsche Kinokultur gestärkt werden kann. **Sophia Gräfe** wird das Panel moderieren.

Auf die Vorstellung des Projekts **6 Minuten 66** durch Julius Feldmeier folgt eine Diskussion darüber, wie die (junge) Filmbranche über sich selbst denkt. Daran beteiligen sich unter anderem die Regisseurinnen und Regisseure **Julius Feldmeier, Jakob Lass, Tini Tüllmann** und **Dietrich Brüggemann**.

Beim „Forum Europa“ werden **Thomas Gammeltoft, Fabian Eder, Daniel Ebner, Prof. Andrew Higson** und andere über die Arbeits- und Förderbedingungen im europäischen Ausland sprechen, **Rüdiger Suchsland** wird dieses moderieren. **Lars Henrik Gass** und **Jascha Alleyne** werden mit **Florian Krautkrämer** darüber sprechen, ob Filmförderung widerspruchsfrei sein kann.

Darüber hinaus haben unter anderem bereits **Dr. Bettina Reitz, Anna Schoeppe, Svenja Böttger, Martin Hagemann, Dr. Julia von Heinz, Linda Söfker, Anna de Paoli, Alfred Holighaus** und **Daniel Sponzel** für den Kongress zugesagt.

Gefördert wird der Kongress von **HessenFilm & Medien GmbH** und dem **Kulturamt der Stadt Frankfurt**, wissenschaftlich begleitet von den Kooperationspartnern **Deutsches Filminstitut – DIF e.V.** und der **Goethe-Universität Frankfurt am Main**.

Eine Übersicht über das gesamte Programm und alle bisher bestätigten Teilnehmer finden Sie im Anhang der Pressemitteilung und stets aktuell unter: <https://lichter-filmfest.de/programm/zukunft-deutscher-film/>

Über den Abdruck der Meldung oder eine redaktionelle Berichterstattung freuen wir uns!

Kontakt Presse

Tina Voigt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0173-6696007
presse@lichter-filmfest.de

Hintergrund

Die Ausrichter des Kongresses sind Experten für innovative Formate: Das LICHTER Filmfest Frankfurt International bespielt seit mehr als einem Jahrzehnt ungewöhnliche Orte in der Frankfurter Innenstadt mit einem künstlerisch wie politisch ambitionierten Programm. Wissenschaftlich begleitet wird der Kongress von den Kooperationspartnern Deutsches Filminstitut – DIF e.V. und der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Eine Filmreihe im Kino des Deutschen Filmmuseums und im Zoo-Gesellschaftshaus gibt einen Überblick über die Vielfalt und Lebendigkeit des aktuellen Filmschaffens.

Pate der Konferenz ist der Filmemacher Edgar Reitz, der als Schirmherr des LICHTER Filmfests 2016 die Notwendigkeit eines filmpolitischen Neuanfangs deutlich machte. Reitz verbindet alle Facetten dieses Kongresses: Er ist Macher der im Hunsrück verorteten „Heimat“-Saga, Gründer des Europäischen Instituts des Kinofilms in Karlsruhe und vor allem einer der weltweit bekanntesten deutschen Filmemacher. Und er ist Unterzeichner des Oberhausener Manifests 1962.

Mit dem im Frankfurter Zoo wird diesmal eine film- und fernsehhistorische Spielstätte wiederbelebt. Die Arbeitsstätte des früheren Zoo-Direktors und Oscar®-Gewinners Bernhard Grzimek („Serengeti darf nicht sterben“, BRD 1959) steht im April also ganz unter dem Motto: „Ein Platz für Filme“.

Bisher bestätigte TeilnehmerInnen, alphabetisch.

Jascha Alleyne

Der Hamburger Anwalt Jascha Alleyne ist Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht. Kürzlich veröffentlichte Alleyne gemeinsam mit Lars Henrik Gass den vielbeachteten Artikel „Monument des Stillstands“ (F.A.Z.) anlässlich des fünfzigsten Geburtstags der Filmförderungsanstalt (FFA).

Doris Bauer

Doris Bauer ist Programmleiterin des internationalen Wettbewerbs des VIS Vienna Shorts in Österreich.

Svenja Böttger

Seit 2016 leitet Svenja Böttger den Saarbrücker Max-Ophüls-Preis, eines der wichtigsten Festivals für den deutschen Film. Böttger studierte an der Filmuniversität Konrad Wolf in Babelsberg.

Robert Bramkamp

Robert Bramkamp ist Filmemacher und Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Seine Filme wie „Art Girls“ oder „Prüfstand 7“ kombinieren Elemente von Dokumentar-, Experimental- und Spielfilm. Der unter seiner Leitung an der HfbK entstandene Kollektivfilm „Dazu den Satan zwingen“ untersucht die Rolle des Fernsehens für das deutsche Kino.

Dietrich Brüggemann

Dietrich Brüggemann gewann mit „Kreuzweg“ 2014 den Silbernen Bären der Berlinale. Erfolge feierte er auch mit den Kinofilmen „Neun Szenen“, „Renn wenn du kannst“, „3 Zimmer/Küche/Bad“ sowie „Heil“. Für seinen Stuttgarter Tatort „Stau“ wurde er kürzlich mit dem Deutschen Fernsehkrimipreis ausgezeichnet. In „6 Minuten 66“ ist er einer der befragten Filmemacher.

Claudia Dillmann

Claudia Dillmann ist Filmwissenschaftlerin. Sie leitete von 1997 bis 2017 das Deutsche Filminstitut, das 2006 mit dem Deutschen Filmmuseum in Frankfurt fusionierte. Von 2004 bis 2012 war sie Präsidentin der Association des Cinémathèques Européennes (ACE). Unter ihrer Federführung entstand 2005 das Internetportal zum deutschen Film filmportal.de. Dillmann ist Moderatorin des Runden Tisches „Distribution und Kinokultur“.

Fabian Eder

Der Filmemacher, Regisseur, Kameramann und Autor Fabian Eder ist Vorsitzender des Dachverbandes der österreichischen Filmschaffenden.

Julius Feldmeier

Julia Feldmeier gelang der Durchbruch als Hauptdarsteller in Katrin Gebbes „Tore Tanzt“, der 2013 in Cannes lief und für den er als bester Schauspieler beim Bundesverband Regie und als bester Nachwuchsschauspieler vom Bundesverband Schauspiel ausgezeichnet wurde. „6 Minuten 66“ ist sein Regiedebüt.

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

Thomas Fricke

Thomas Fricke, Filmemacher und Produzent, gehört mit Arbeiten wie „Deckname Dennis“ oder „Die Mondverschwörung“ zu den originellsten deutschen DokumentarfilmemacherInnen und ist daneben eine der wichtigsten Stimmen in der filmpolitischen Debatte. Er ist geschäftsführender Vorsitzender der AG Dok und Mitglied zahlreicher filmpolitischer Gremien.

Thomas Gammeltoft

Der Film- und TV-Produzent Thomas Gammeltoft (u.a. „Stealing Rembrandt“, „Good People“ und „Die Brücke“) leitet den Copenhagen Film Fund in Dänemark.

Lars Henrik Gass

Lars Henrik Gass leitet seit 1997 die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Zuletzt erschien die aktualisierte und erweiterte Neuauflage seines Buches „Film und Kunst nach dem Kino“. Gass veröffentlicht regelmäßig Texte zu Fotografie und Film.

Michael Hack

Michael Hack ist Festivalmacher, Politikberater und Übersetzer. Bis 2014 Programmleiter, ist er seither als Berater für das LICHTER Filmfest tätig. In Berlin ist er Geschäftsführer der vom Verband der deutschen Filmkritik begleitend zur Berlinale ausgerichteten „Woche der Kritik“.

Martin Hagemann

Martin Hagemann ist Produzent und Geschäftsführer von zero fiction film, seit 1985 ist er in der Filmbranche tätig. Er ist Mitglied in der Richtlinienkommission der FFA und im Beirat des DFFF. Als Dozent lehrt er an der Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“. Hagemann ist Moderator des Runden Tisches „Förderung und Finanzierung“.

Ellen M. Harrington

Ellen M. Harrington ist seit Januar 2018 Direktorin des Deutschen Filminstituts und des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt. Zuvor war sie seit 1993 tätig für die Academy of Motion Picture Arts and Sciences in Beverly Hills, wo sie als Direktorin rund 80 Ausstellungen und mehr als 500 Filmveranstaltungen verantwortete.

Alfred Holighaus

Alfred Holighaus ist Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO). Nach Tätigkeiten in der Filmwirtschaft gründete er 2001 die Berlinale-Sektion „Perspektive Deutsches Kino“, die er bis 2010 leitete. Anschließend war er Geschäftsführer der Deutschen Filmakademie. Holighaus ist Moderator des Runden Tisches „Ausbildung und Nachwuchs“.

Andrew Higson

Andrew Higson ist Professor am Department of Theatre, Film and Television der University of York. Zu seinen Veröffentlichungen zählen „European Cinema and Television: Cultural Policy and Everyday Life“ und „British Cinema, Europe and the global reach for audiences“.

Jörg Himstedt

Jörg Himstedt ist Spielfilmredakteur des Hessischen Rundfunks. Dort war er zuständig unter anderem für „Oh Boy“ (LICHTER Filmfest 2013) und „Herbert“. Neben den Kinofilmen betreut er beim Sender auch „Tatort“-Produktionen. Die ungewöhnlichen formalen

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

Herangehensweisen dieser Filme haben dem Sender viel Anerkennung, aber auch Kritik eingebracht.

Alfred Holighaus

Alfred Holighaus ist Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO). Nach Tätigkeiten in der Filmwirtschaft gründete er 2001 die Berlinale-Sektion „Perspektive Deutsches Kino“, die er bis 2010 leitete. Anschließend war er Geschäftsführer der Deutschen Filmakademie. Holighaus ist Moderator des Runden Tisches „Ausbildung und Nachwuchs“.

Christian Jungen

Christian Jungen ist Ressortleiter Kultur der „NZZ am Sonntag“ sowie Chefredakteur der Filmzeitschrift „Frame“. Soeben erschienen ist seine Biografie „Moritz de Hadeln: Mister Filmfestival“. Jungen ist seit 24 Jahren Filmjournalist, Träger des Prix Pathé für Filmpublizistik und Gründungsmitglied der Schweizer Filmakademie.

Cornelia Köhler

Seit 2000 arbeitet Cornelia Köhler in der Medienbranche, zunächst als Producerin der Sitcoms „Das Amt“ und „Bernds Hexe“ für Cologne- Gemini- Film, später in der Stoffentwicklung für Constantin- Entertainment. Seit 2007 ist Cornelia Köhler selbständige Dramaturgin für Kino- und TV-Formate und Autorin einer DVD- Reihe zur deutschen Literaturgeschichte. Seit 2009 ist sie Mitglied bei „Women in Film and Television Germany“ und seit 2010 im WIFTG-Vorstand.

Tanja C. Krainhöfer

Die Medienökonomin Tanja C. Krainhöfer arbeitet in der strategischen Beratung und angewandten Forschung in der Medien- und Kulturwirtschaft. Ihre Dissertation ist eine Studie über die Erfolgsfaktoren von Filmfestivals in Deutschland.

Florian Krautkrämer

Florian Krautkrämer ist Filmwissenschaftler und leitet den Studienbereich Interdisciplinarity in Design and Arts an der Kunsthochschule Luzern. Er forscht u.a. zu Veränderungen im Dokumentar- und Amateurfilm und hat Beiträge zum Urheberrecht und zur Filmförderung veröffentlicht. 2016 hat er für die Filmförderung des Europarates EURIMAGES gearbeitet und zuvor mehrere Experimentalfilme mit Hilfe verschiedener Länderförderungen realisiert.

Jakob Lass

Jakob Lass ist einer der führenden Vertreter des German Mumblecore. Mit „Love Steaks“ und „Tiger Girl“ gelangen ihm zwei aufsehenerregende, weitgehend improvisierte Langspielfilme. In Anlehnung an Dogma-Manifest erfand er „Fogma“ als Arbeitsweise. In „6 Minuten 66“ ist er einer der befragten Filmemacher.

Mischka Popp

Mischka Popp ist Autorin und Filmemacherin. Seit 1986 hat sie gemeinsam mit Thomas Bergmann acht vielbeachtete Kinodokumentationen gedreht (zuletzt Mazel Tov, LICHTER 2010). Daneben hat sie Formate und Filme für das Fernsehen entwickelt und produziert. Die Wahlfrankfurterin wurde für ihre Arbeit u.a. mit dem Grimme-Preis und dem Hessischen Filmpreis ausgezeichnet.

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

Silke Johanna Rübiger

Silke Johanna Rübiger ist seit 2007 Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln. Sie ist Mitglied der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW) und seit 2009 Mitglied der Auswahlkommission Max-Ophüls-Preis Saarbrücken.

Thorsten Schaumann

Thorsten Schaumann hat als neuer Festivalleiter der Hofer Filmtage 2017 das Erbe des überraschend verstorbenen Gründers Heinz Badewitz angetreten. Der studierte Betriebswirt, der zuvor bei Bavaria Film und Sky arbeitete, leitet damit eine der renommiertesten Schauen für deutsche Filme, aber auch internationales Kino.

Bettina Schoeller Bouju

Bettina Schoeller Bouju ist Autorin, Regisseurin, Produzentin und Mitbegründerin von Pro Quote. 2006 gründete sie die Produktionsfirma depoetica. mit dem Ziel, künstlerische und experimentelle Filme mit kommerziellen Verwertbarkeit zu vereinen. Sie ist Mitglied im Bundesverband Regie und im Vorstand von ProQuote Regie.

Roderik Smits

Roderik Smits ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department of Theatre, Film and Television der University of York. Zu seinen Veröffentlichungen zählen „Film Distribution: A Changing Business“ und „Tournaments of Values at the European Film Market“.

Urs Spörri

Urs Spörri ist Filmwissenschaftler, Kulturmanager und Moderator bei zahlreichen Festivals. Für das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt kuratiert er Programme mit dem Schwerpunkt deutsches Kino und ist inhaltlich an der Gestaltung dieses Kongresses beteiligt. Als Kolumnist schreibt er für kino-zeit.de über Entwicklungen im aktuellen deutschen Filmgeschehen.

Daniel Sponzel

Daniel Sponzel ist Autor, Filmemacher und Festivalleiter. Er beschäftigt sich künstlerisch und publizistisch mit dem Dokumentarfilm, etwa in seinem Film „Der letzte Dokumentarfilm“ und dem Buch „Der Dokumentarfilm ist tot, es lebe der Dokumentarfilm“. Seit 2009 leitet er das Internationale Dokumentarfilmfestival München, das er zum Publikumsträchtigen seiner Art in Deutschland machte.

Linda Söffker

Linda Söffker ist die Leiterin der Sektion Perspektive deutsches Kino bei der Berlinale. Die studierte Kultur- und Theaterwissenschaftlerin ist daneben Mitglied verschiedener Film- und Förderjürs und Mitarbeiterin der Reihe DOKU.ARTS in der Berliner Akademie der Künste.

Rüdiger Suchsland

Der Filmkritiker und Filmemacher Rüdiger Suchsland zählt zu den profiliertesten Stimmen in der filmpolitischen Debatte in Deutschland. Neben seiner Arbeit für Medien wie die FAZ, den Deutschlandfunk oder den SWR ist er Regisseur zweier filmhistorischer Essayfilme („Von Caligari zu Hitler“ und „Hitlers Hollywood“).

Johanna Süß

Johanna Süß ist die stellvertretende Direktorin des LICHTER Filmfest. Sie hat in Frankfurt und Mainz Politik- und Filmwissenschaft studiert.

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

Christoph Thoke

Christoph Thoke (Mogador Film, Deutschland) fungierte als Produzent und Koproduzent für Filme wie „Little Senegal“, „Tropical Malady“, „Twenty-nine Palms“, „Kirgisische Mitgift“, „Bedways“ und „Von Menschen und Pferden“.

Alex Traila

Der Produzent (Steppenwolf Film) und Kameramann Alex Traila ist der EURIMAGES-Repräsentant für Rumänien am Centrul National al Cinematografiei in Bukarest und Berater für EU-Angelegenheiten.

Dominik Tschütscher

Dominik Tschütscher ist Gründer und Kurator der cineastischen Nachwuchsinitiative „Cinema Next – Junges Kino aus Österreich“. Der gebürtige Liechtensteiner lebt in Wien. Der von ihm initiierte Breakfast Club ist bei der Diagonale in Graz inzwischen vom Geheimtipp zur festen Institution gereift.

Tini Tüllmann

Tini Tüllmann erhielt für ihr privat finanziertes Regiedebüt „Freddy/Eddy“ – ein Psychothriller à la Dr. Jekyll/Mr. Hyde – den zum ersten Mal vergebenen Heinz-Badewitz-Preis bei den Hofer Filmtagen 2016 – und entwickelte ein Modell des Selbstvertriebs.

Joachim von Mengershausen

Joachim von Mengershausen war Fernsehredakteur des WDR und Filmproduzent. Er betreute unter anderem zahlreiche Filme von Wim Wenders (Der amerikanische Freund, Im Lauf der Zeit, Der Himmel über Berlin), Edgar Reitz' Heimat und Die zweite Heimat oder Korridor von Sharunas Bartas (LICHTER Filmfest 2011).

Laura Walde

Laura Walde programmiert seit 2013 für die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur und leitete 2015 – 2017 die Schweizer Jugendfilmtage. Sie ist Doktorandin mit einem Dissertationsprojekt im Rahmen des Forschungsprojekts «Exhibiting Film: Challenges of Format» an der Universität Zürich.

Marie Wilke

Marie Wilke ist Filmemacherin, Filmeditorin und Dozentin. Nach einem Studium in Bozen und an der Universität der Künste in Berlin widmet sie sich heute vor allem dem Dokumentarfilm. Nach „Staatsdiener“ ist der bei der Berlinale 2018 uraufgeführte „Aggregat“, der auch bei LICHTER zu sehen ist, bereits ihr zweiter Beitrag zu Politik und Gesellschaft in Deutschland.

Gerhard Wissner

Gerhard Wissner ist seit den später 80er Jahren Filmkurator, Festivalmacher und auch Kinobetreiber. Er leitet das renommierte Kasseler Dokfest, das sich besonders der dokumentarischen Form widmet und das Bali Kino. Daneben hat er zahlreiche Werkschauen organisiert und für die documenta 10, 11 und 12 gearbeitet.

Programmablauf

Donnerstag, den 05. April 2018

12:00–15:00 Uhr

Panel: Forum Europa

Mit: Doris Bauer, Andrew Higson, Christian Jungen, Roderik Smits, Christoph Thoke und anderen.

Moderation: Rüdiger Suchsland

Der Blick nach Europa öffnet die Perspektiven des Kongresses: Internationale Experten diskutieren in verschiedenen Themenblöcken die Bedingungen für Filmproduktion und -förderung in ihren Ländern. Das Forum will diese Einblicke mit der Situation in Deutschland vergleichen und unter Einbeziehung des Publikums mögliche Anstöße für zukünftige Veränderungen geben.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

14:00–15.30 Uhr

Panel: Funktioniert der deutsche Film nur noch auf Festivals?

Mit: Linda Söffker, Svenja Böttger und Thorsten Schaumann.

Moderation: Urs Spörri

Niemand schaut so viele deutsche Filme wie die Macherinnen und Macher von Festivals und Filmreihen, die sich mit deutschem Kino befassen. Viele dieser Filme sind außerhalb des Schutzraums Festival allerdings kaum mehr sichtbar. Wir befragen sie, warum das so ist, wie es um die Stärken und Schwächen des deutschen Gegenwartskinos steht, um die Karrierechancen junger Regisseurinnen Regisseure und warum deutsche Filme bei großen internationalen Festivals so selten reüssieren.

15:45–17:15 Uhr

Vortrag & Panel: „6 Minuten 66“ – ein dokumentarisches Experiment

Im Anschluss: Neue Wege im deutschen Film

Mit: Julius Feldmeier, Jakob Lass, Tini Tüllmann und Dietrich Brüggemann.

Moderation: Urs Spörri

Ein Hotelzimmer. Eine Kamera. Für 6 Minuten und 66 Sekunden werden junge Filmemacherinnen und Filmemacher mit der Frage nach der Zukunft des Kinos konfrontiert. Es gelingt das dokumentarische Experiment eines filmpolitischen Perspektivwechsels, angelehnt an Wim Wenders' „Chambre 666“. Im Anschluss an die Vorstellung des Projekts durch Julius Feldmeier erzählen junge Filmemacher über ihre Arbeitsweise.

18:00–19:30 Uhr

Was wir vom Kino noch wollen

Mit: Edgar Reitz, Lars Henrik Gass und Laura Walde.

Moderation: Sophia Gräfe

Bis heute hinken die Kinoeintritte in Deutschland den Nachbarländern hinterher. Ging jeder Deutsche 2017 statistisch knapp 1,5 Mal ins Kino, taten das die Franzosen 3,1 Mal, die Briten 2,6 Mal und die Spanier 2,1 Mal.

Ist die hartnäckige Immunität der Deutschen gegenüber der Kinokultur ein Wink dafür, dass es eines größeren staatlichen Engagements bedürfte, dass das Kino als große Kunstform des 20. Jahrhunderts ähnlich wie die bildende Kunst oder das Theater „geregelt musealisiert“

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

(L.H. Gass) werden muss? Welche Chancen bietet eine größere staatliche Förderung, welche Risiken beinhaltet diese Abhängigkeit, besonders angesichts zunehmend volatiler, politischer Verhältnisse?

Die Frage nach dem Kino stellt sich besonders im Angesicht der Vervielfältigung und Allgegenwart audiovisueller Medien. Wie kann sich der klassische Kinofilm in dieser Vielfalt behaupten, wo kann er Allianzen bilden? Und nicht zuletzt: welche Förderung braucht es dazu: eine, die sich konsequent auf den kulturellen Aspekt konzentriert, oder eine, die die wirtschaftliche Seite des Kinofilms in einer heterogenen audiovisuellen Landschaft stützt?

Freitag, den 06. April 2018

10:30–12:00 Uhr

Frühstück & Diskussion: Cinema Next: Breakfast Club Europa

Perspektiven einer europäischen Nachwuchsförderung

Mit: Dominik Tschütscher, ExpertInnen des Forums Europa und offen für alle Interessierten
Das etwas andere Zukunfts-Frühstück: Ungezwungen können hier Gedanken ausgetauscht werden, die österreichische Initiative Cinema Next bietet bei Croissants und Kaffee beste Gelegenheit zur Vernetzung. Fünfminütige Interventionen zu europäischen Nachwuchsfilmförderungen setzen Impulse, die diskutiert werden. Was muss sich ändern für junge Filmschaffende in Deutschland?

12:00–13:15 Uhr

Panel: Gleichstellung in der Filmbranche (AT)

Mit: Bettina Schoeller-Bouju (Mitgründerin Pro Quote), Silke Johanna Rübiger (Leiterin Frauenfilmfestival Dortmund/Köln), Cornelia Köhler (WIFTG Woman in Film & Television)

Moderation: TBA

Verschiedene Initiativen stellen Ihre Arbeit bezüglich der Gleichstellung in der Film- und Medienbranche vor.

12:30–13:45 Uhr

Panel: Die goldenen Tage von Fernsehen und Kino (AT)

Mit: Joachim von Mengershausen und anderen.

Fernsehen und Kino sind in der deutschen Nachkriegszeit aufs Engste verbunden. Ohne Rücksicht auf Quotendruck und mit dem Willen zur Vermittlung konnten Redakteurinnen und Redakteure anspruchsvolle Filme realisieren und angemessen präsentieren. Wir werfen mit Beteiligten aus dem WDR einen Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion dieser Zeit.

13:30-15:00 Uhr

Buchvorstellung & Debatte: Mr. Filmfestival und die aktuelle Festivallandschaft

Mit: Christian Jungen und Tanja C. Krainhöfer

Moderation: Rüdiger Suchsland

Filmfestivals reichen heute von den großen Branchentreffen in Berlin oder Cannes bis hin zu zahllosen kleineren Events, die für viele Filme die einzige Chance auf Öffentlichkeit sind. Christian Jungen und Tanja Krainhöfer diskutieren die Lage der Festivals und stellen ihre Arbeiten vor, über den legendären Festivalmacher Moritz de Hadeln bzw. die aktuelle deutsche Festivallandschaft.

**11. LICHTER
FILMFEST
FRANKFURT
INTERNATIONAL
03.–08.04.
2018**

14:00–15:30 Uhr

Panel: Was will das Fernsehen vom Kino?

Mit: Jörg Himstedt, Cornelia Ackers (tbc) und Robert Bramkamp

Moderation: TBA

Fernsehsender haben durch ihre Rolle als wichtigste Financiers von Filmen eine große Macht bekommen, auch über die Entscheidungen der Filmförderungen. Gleichzeitig haben sie kaum noch gute Sendeplätze für anspruchsvolles Kino. Die Digitalisierung stellt gegenwärtig die alten Spielregeln in Frage. Was erwarten sie sich unter diesen Umständen von Kinofilmen, und was wünschen sich Filmschaffende von den Sendern?

16:00–17:15 Uhr

Panel: Das andere Kino: Dokumentarfilm

Mit: Gerhard Wissner, Mischka Popp, Thomas Frickel, Daniel Sponsel (tbc)

Moderation: Johanna Süß

Die Digitaltechnik hat für den Dokumentarfilm die Karten neu gemischt: Noch nie konnte man so einfach drehen. Ein guter Dokumentarfilm aber braucht in der Regel nach wie vor Zeit und Personal für Recherche, Dreh und Postproduktion. AuftraggeberInnen und Förderer sind nicht immer bereit, diese Arbeit zu honorieren, während andererseits der Kampf um Sendeplätze und Sichtbarkeit in den Kinos nicht leichter geworden ist.

16:00–17:45 Uhr

Panel: Kann Filmförderung widerspruchsfrei sein?

Mit: Lars Henrik Gass und Jascha Alleyne

Moderation: Florian Krautkrämer

Filmförderung verdankt ihre Entstehung dem Wunsch, die Wettbewerbsnachteile künstlerischer Filme auszugleichen. In der aktuellen Praxis jedoch soll „Qualität“ nur noch dazu dienen, wirtschaftlichen Erfolg sicherzustellen. Dies führt zu einer vollständigen Aushöhlung des Qualitätsbegriffs. Wir erstellen einen Befund und stellen Überlegungen zu einem neuen Modell an.

18:00–19:30 Uhr

Keynote & Abschlusspanel: Das ist die Zukunft!

Präsentation der Ergebnisse des Kongresses und Keynote von Ellen M. Harrington

Mit: Ellen M. Harrington und anderen.

Moderation: Michael Hack

Nach zwei Tagen harter Arbeit stehen am Ende des Kongresses zur Zukunft des deutschen Films Ergebnisse: Wie können Filmförderung, Ausbildung und Filmkultur in Deutschland vorangebracht werden? Die in diesem Abschlusspanel vorgestellten Ergebnisse sollen konkrete Handlungsaufforderungen an die filmpolitischen Entscheiderinnen und Entscheider in Deutschland sein. Einleitend umreißt die neue Direktorin des Deutschen Filminstituts, Ellen M. Harrington, in einem Impulsvortrag ihre Sicht auf die Potenziale des Kinos.